

Kulturpreis-Verleihung an Kupczyk

Kulturtermine: 100 Jahre Litauen und Kunstaktion zum Europatag

Lünen. Europa steht im Mittelpunkt von zwei Veranstaltungen im Mai. Das teilte Erster Beigeordneter Horst Müller-Baß dem Ausschuss für Kultur und Europaangelegenheiten mit. Am 9. Mai, dem Europatag, findet in Zusammenarbeit mit der Europa-Union und der Bürgermeister-Harzer-Stiftung eine Kunstaktion statt, an der sich acht Lünener Schulen beteiligen – die Viktoriaschule, die Overbergschule, das Lippe Berufskolleg, die Heinrich-Bußmann-Schule, die Schule am Lüserbach das Gymnasium Lünen-Altünen, das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium und die Realschule Altünen. Sie gestalten 90 Holzstühle, inspiriert von europäischen Ländern und unterstützt von der Leverkusener Künstlerin Ellen Loh-Bachmann.

An diesem Tag soll der kleine Platz neben dem Rathaus, wo die Aktion stattfindet, in Europaplatz umbenannt werden. Müller-Baß: „Voraussichtlich sollen die Stühle dann in der Stadtkirche ausgestellt werden.“

Geplant ist am 15. Mai eine Infoveranstaltung für Bürger im Hansesaal, in der über das Handlungskonzept Europaaktive Kommune diskutiert werden soll. Im März wird eine kleine Delegation der Stadt in



Regisseur Michael Kupczyk (l.) mit Magi und Moshe Vigdor aus Israel in Gahmen, bei der Spurensuche vor Kupczyks Film Premiere „Kinder der Turnstunde“.

RN-FOTO BLASZCZYK (A)

der litauischen Partnerstadt Panevezys an den Feiern zu „100 Jahre Litauen“ teilnehmen. In Sachen Museum soll bis September 2019 ein Lösungsvorschlag gefunden werden. Eine Arbeitsgruppe aus Kulturverwaltung, ZGL, Stadtplanung und Mitgliedern des Kulturausschusses soll Gebäude im Stadtgebiet finden, die geeignet wären - von Größe und Beschaffen-

heit her. Dann will man festlegen, welche für eine weitere Prüfung infrage kämen.

Der Kulturpreis soll am Sonntag, 18. März, an Regisseur Michael Kupczyk und den Förderpreisträger Julius Schepansky (erfolgreicher Akkordeonspieler) verliehen werden. Voraussichtlich findet die Preisverleihung im Rathaus statt.

Die zerstörte Bronzestange

am jüdischen Friedhof an der Münsterstraße soll ersetzt werden. Die neue Stange ist fertig, kann aber erst bei wärmerer Witterung angebracht werden, so Müller-Baß. Wichtig sei in diesem Zusammenhang, die Sensibilisierung, um Antisemitismus keine Chance zu geben. Ausschussvorsitzender Dirk Wolf: „Der Ausschuss verurteilt die Tat aufs Schärfste.“ *rott*